

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die alte Kapelle zu Albenef wurde (1430) erneuert und ein Beneficium gegründet. Im Orte Burgstall zu Petenbach wurde statt der haufälligen eine neue gothische Kirche zum hl. Leonhard in der hl. Leiten (1431), an die alte, theilweise noch aus dem XI. Jahrhundert herstammende romanische Kapelle zu Adlwang oder Adelpöring ein geräumiges goth. Presbyterium und zu Steinerkirchen¹⁾ eine größere goth. Pfarrkirche (1439) gebaut. Derselbe Abt baute nächst der Abtei eine Kapelle der hl. Anna und Elisabeth, bereicherte die Schatzkammer und namentlich die Bibliothek, und kaufte (1419) zu Krens ein Haus nebst Grundstücken und zu Klosterneuburg (1433) einen Hof mit Weingärten.

Mit derselben Freigebigkeit baute auch sein Nachfolger Ulrich IV. Schoppenzaun (1454—1484) viele gothische Kirchen. Unter andern erneuerte er (1476) die S. Sigmundskirche und Weigandsdorf, gab der S. Nikolauskirche zu Ried ein neues Presbyterium und baute aus Veranlassung der VII. Säcularfeier des Stiftes die gegenwärtige Kirche des hl. Petrus zu Oberrohr im J. 1476 und um das Jahr 1478 wahrscheinlich auch die gegenwärtige Margarethenkirche zu Sipbachzell. Wie unter seinem Vorfahren die Klosterkirche mit der Frauen- und S. Legidikapelle, der Kreuzgang und der Begräbnisort 2mal (1431 und 1444) reconzilirt wurden, so geschah es auch unter ihm zweimal (1454 und 1468)²⁾.

Dieser Abt, welcher Baccalaurus der freien Künste und des kanonischen Rechtes war, suchte überdieß bei den Seinigen nebst Gottesfurcht auch Gelehrsamkeit zu befördern, ließ viele Bücher abschreiben und benützte die zu seiner Zeit ins Leben gerufene Buchdruckerkunst zur Bereicherung der Bibliothek. Doch hatte aber auch Krensmünster in dieser unruhigen Zeit viel Uebel, Unheil, starke Kriegscontributionen, Erpressungen und Verluste an seinen Gütern in der Nähe und in der Ferne zu erleiden.³⁾

Abt Benedict Braun (1484—1488) mußte um hohe Preise Wein kaufen. Derselbe erbaute (1487) einen großen Ziegelofen und stellte andere nützliche Gebäude her.

Unter **Abt Wolfgang I. Widmar** (1488 bis 1500) wurde das Dorf Krensmünster, seit 1382 eine Hofmark, zu einem Markt durch Kaiser Friedrich IV. (30. April 1450) erhoben mit dem Rechte zweier Jahrmärkte zu Pfingsten und um Agapiti, jeder von 4 Wochen nebst einem Wochenmarke an jeder Mittwoch.⁴⁾ Derselbe Abt begann die Renovation der Stiftskirche, ließ in derselben die Gründungsgeschichte al fresco malen, baute (1488) die gegenwärtige gothische Kirche zu Alhaming, (1490) Schauersberg und (1494) zu Eberstallzell.⁵⁾

Wie Abt Wolfgang, so hatte auch sein Nachfolger **Georg Spaz** (1500—1505) durch den anmaßenden und habgüchigen Adel viel Ungemach und Verlust an Gütern zu bestehen. Doch brachte Abt Georg (1503) die mit der Kirche Rohr verbundenen Güter vom Stifte Ranzhofen käuflich an Krensmünster.

¹⁾ Steinerkirchen ist seit dem XI. Jahrhundert eine der ältesten Pfarrkirchen, an Pettenbach und Thalheim angrenzend. 1659 wurde die Kapelle B. M. V. de monte Carmelo gebaut.

²⁾ Die Gründe dieser Amalgamen Reconliation sind ganz unbekannt; nur von 1457 weiß man, daß die Frauenkapelle durch einen Exceß eines Edlen v. Sipbachdorfer und Caspar Müllwangers, der blutig endete, am Pfingstkirchtag wieder entweicht wurde.

³⁾ Die Stiftspfisterei, die daranstoßenden Gebäude und ein Theil des Marktes (1483) wurde durch Feuer zerstört, die Güter in Krenszell (jetzt Zellhof) 1457 verheert; die Legidiuskapelle mußte 1468 abermals reconlirt werden.

⁴⁾ Der jährl. Viehmarkt wurde im J. 1818 genehmigt, kam aber erst 1827 zu Stande.

⁵⁾ Die durch die Magyareneinfälle zerstörte ursprüngliche Baptismal- und Mutterkirche von Steinerkirchen, welche schon 777 bestand, wurde um das Jahr 1000 neu aufgebaut und dem hl. Bischof Ulrich geweiht. 1609 wird Eberstallzell eine Pfarre genannt, 1660 der Pfarrhof gebaut, aber bis 1784 wohnte der Vikar meist zu Steinerkirchen.